



am Wasser

Hallo James

Jetzt komme ich doch arg ins Grübeln, d.h. wenn ich die Bilder nun in eine passive Form bringe, wird sich da nicht alles nach "Gottes Hand" (oder den Zauberer von Oz) lesen? - Kein leichtes Unterfangen, solch ein Reimgedicht auf diese Weise umzustellen (rein grammatikalisch rutscht das Partizip ans Zeilenende; davor graut mir irgendwie).

Ich werde es mal versuchen ... befürchte aber, dass da nichts Gutes bei herauskommt.

Zitat: Der rote Faden des anfänglichen Wortbildes konzentrischer Kreise löst sich schnell auf ...

Ich werde es nochmal durchgehen, dabei deine und andere Vorschläge im Kopf behalten und auch an den roten Faden denken. Ich vermute, der Übergang von Strophe 1 zu Strophe 2 ist noch ein zu großer bildlicher Sprung (?)

Zitat: Je höher sich des Dichters Gedanken emporwölben, desto eher empfiehlt sich eine nüchterne, zurückhaltende, betrachtende Sprache

ok, siehe untenstehende Antwort zu Soleatus, keine Behauptungen aufstellen, sondern beim Bild und seiner Betrachtung bleiben, ohne überschwänglich zu werden ... aber auch mit einiger Sorge, dass das gedankliche Wasser dann verflacht.

Zitat: Zuweilen empfiehlt es sich, einen Text für längere Zeit "abhängen" zu lassen, bevor man wieder einen frischen Blick drauf werfen kann

Sicher. Man will natürlich die Leser im Forum auch nicht warten lassen (sonst wird der Leser zum Schinken, nicht das Gedicht :). Nichtsdestotrotz gebe ich mir für die nächste Version ein paar Tage, es liegen ja noch andere Steine zum Schleifen herum.

LG
Tula

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).